



Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht 2011

(Francotyp-Postalia, Standort Birkenwerder)





Inhaltsverzeichnis

01.	Francotyp-Postalia im Überblick	3
02.	Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb	4
03.	Umwelt- und Arbeitsschutzsystem (ISO 14001, OHSAS 18001).....	5
04.	Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik	7
05.	Maßnahmen aus dem Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm.....	8
06.	Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz	9
07.	Übersicht verwendeter Gefahrstoffe.....	10
08.	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	11
09.	Energie- und Verbrauchsdaten	12
10.	Abfallbilanzen	13
11.	Lageplan Abfallsammelplan	14
12.	Anregungen	14





01. Francotyp-Postalia im Überblick

1923 wurde Francotyp-Postalia (FP) als Frankiermaschinenhersteller gegründet und hat sich zu einem erfolgreichen Mail-Management Unternehmen mit rund 1.000 Mitarbeitern entwickelt. Die Produktpalette der FP-Gruppe umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich der Postausgangsbearbeitung. FP ist Marktführer in Deutschland und Österreich und hat einen weltweiten Marktanteil von 9,9 % sowie einen Kundenstamm von rund 260.000 Kunden.

Am Standort Birkenwerder werden ca. 380 Mitarbeiter beschäftigt. Hier werden die zentralen Funktionen Forschung und Entwicklung, Produktion und Verwaltung durchgeführt. Auf dem Gelände stehen 10.000 m² Produktion/Logistik- und 6.500 m² Büroflächen zur Verfügung.



Die Umwelt zu schützen gehört zu unseren Grundsätzen. Wie wirksam diese internen Grundsätze umgesetzt werden, wird regelmäßig kontrolliert. FP sorgt permanent dafür, Abfälle und Emissionen zu minimieren und wenn möglich zu vermeiden. Neben dem Bestreben, unsere Umwelt zu schützen, sorgt FP für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind bei FP wichtige Führungsaufgaben und gehören zur Unternehmenspolitik.





02. Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb

- ◆ Seit 2010 erscheint jährlich ein Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht. Dieser Bericht gibt Aufschluss über den Stand des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes im Unternehmen und die Arbeit des Umweltschutzmanagements.
- ◆ Das Bestreben unsere Umwelt zu schützen und für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu sorgen, sind wichtige Führungsaufgaben im Unternehmen. Das integrierte Managementsystem sichert, dass diese Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden.
- ◆ Die Umwelt zu schützen gehört zu den Unternehmensgrundsätzen. Diese sind selbstverständlicher Bestandteil der praktischen Arbeitsabläufe:
 - Bei jedem Produkt, das neu konzipiert wird, bei jedem Verfahren, das neu eingesetzt wird, prüfen wir die Umweltverträglichkeit.
 - Wir gehen mit eingesetzten Ressourcen sparsam um.
 - Funktionieren kann das nur mit engagierten und überzeugten Mitarbeitern.

Wir schulen unsere Mitarbeiter, um ihr Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein zu erhalten und sie zu entsprechendem Arbeiten und Handeln zu verpflichten.

Wir wollen über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierliche Verbesserungen realisieren. Deshalb führen wir mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der Öffentlichkeit einen offenen und vertrauensvollen Dialog in allen Fragen zu Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierzu zählt auch die jährliche Publikation dieses Berichtes.

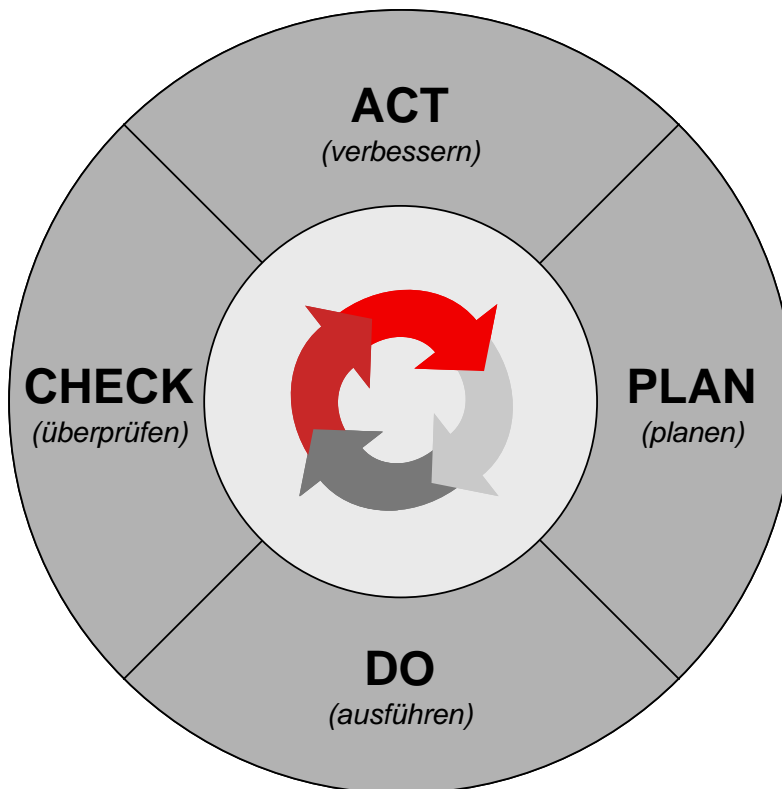
FP brachte bereits 2009 das erste Frankiersystem mit GO-GREEN-Funktionalität auf den Markt und unterstützt damit das Klimaschutzprogramm der Deutschen Post. In dem Programm werden kundenindividuell die CO₂-Emissionen, die beim Transport einer GO-GREEN-Sendung entstehen, erfasst.





03. Umwelt- und Arbeitsschutzsystem (ISO 14001, OHSAS 18001)

Die Anforderungen der Normreihen ISO 14001 und OHSAS 18001 sind Systeme, um Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement einzuführen und damit Wege in Richtung Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung zu beschreiben.



Beide Normen beruhen auf der „Plan Do Check Act“ Methode (Planen, Ausführen, Überprüfen, Verbessern) und werden bei FP im integrierten Managementsystem wie folgt kurz beschrieben:

Planen: Zielsetzungen und Prozesse werden festgelegt, um Ergebnisse in Übereinstimmung mit der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik von FP zu erhalten.

Ausführen: Die Prozesse werden verwirklicht.

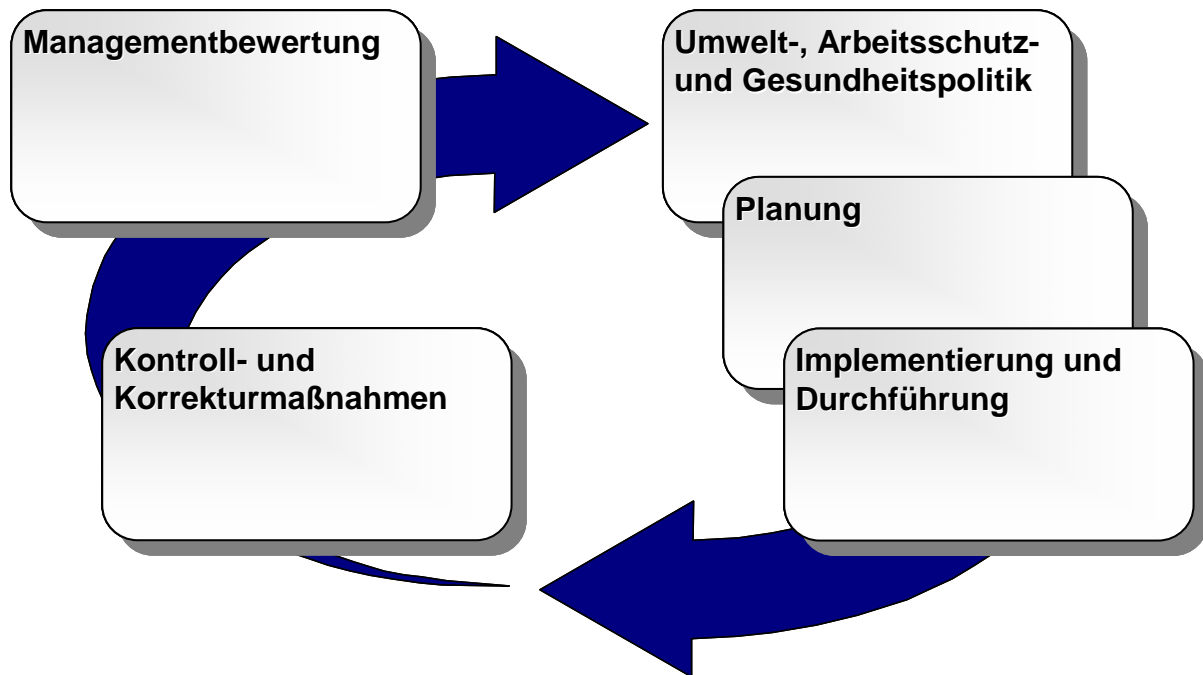
Überprüfen: Die Prozesse werden überwacht, an der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik, den Zielsetzungen, den Einzelzielen, den rechtlichen Verpflichtungen und anderen Anforderungen gemessen sowie über deren Ergebnisse berichtet.

Verbessern: Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistung des integrierten Managementsystems werden ergriffen.





Das FP-System ist auch in **fünf Phasen** aufzuteilen:



Phase 1: UMWELT-, ARBEITSSCHUTZ UND GESUNDHEITSPOLITIK

- » Risikominimierung
- » Kontinuierliche Verbesserung im Umwelt- und Gesundheitsschutz
- » Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen
- » Bekanntmachung im Unternehmen und in der Öffentlichkeit

Phase 2: PLANUNG

- » Bewertung der betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutzsituation
- » Ermitteln gesetzlicher und anderer Forderungen
- » Erstellen eines Programms zur Realisierung der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik

Phase 3: IMPLEMENTIERUNG UND DURCHFÜHRUNG

- » Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen
- » Aufbau eines Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystems und Festlegung der Aufgaben und Verantwortungen
- » Motivation und Schulung der Mitarbeiter
- » Erstellen der erforderlichen Dokumentationen

Phase 4: KONTROLL- UND KORREKTURMASSNAHMEN

- » Pflege und Aktualisierung der erforderlichen Dokumentationen
- » Einrichten eines Systems zur Überwachung der Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen
- » Durchführen von internen Assessments und Betriebsbegehungen
- » Einleiten und Verfolgen von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen

Phase 5: KONTINUIERLICHE MANAGEMENTBEWERTUNG

- » Regelmäßige Bewertung der Effizienz des integrierten Managementsystems
- » Kontinuierliche Verbesserung





04. Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik

Im Einklang mit den Unternehmensgrundsätzen legt die Geschäftsführung die nachstehend aufgeführte Politik zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz fest.

- Der Schutz der Sicherheit sowie Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz, stellen für uns vorrangige unternehmerische Ziele dar.
- Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind wichtige Führungsaufgaben. Wir stellen durch ein geeignetes Managementsystem sicher, dass diese Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden.
- Wir wissen, dass ein Managementsystem nur mit Hilfe engagierter und überzeugter Mitarbeiter mit Leben erfüllt werden kann. Deshalb wollen wir durch geeignete Informationen und Schulungen das nötige Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein aller unserer Mitarbeiter schaffen und erhalten, sowie diese zu entsprechendem Arbeiten und Handeln verpflichten.
- Wir wollen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben sicherstellen und kontinuierliche Verbesserungen realisieren.
- Bereits bei der Konzeption neuer Produkte und Verfahren beachten wir ihre Umweltverträglichkeit und Sicherheit, den sparsamen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen und die Vermeidung oder Verminderung von Abfällen und Emissionen.
- Mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der interessierten Öffentlichkeit führen wir einen offenen und vertrauensvollen Dialog in allen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzfragen.
- Die Geschäftsführung bewertet die Wirksamkeit des Managementsystems anhand regelmäßiger Kontrollen und veranlasst im Bedarfsfall geeignete Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen.



Quelle: <http://www.francotyp.com/de/unternehmen/strategie/unternehmenspolitik.html>



05. Maßnahmen aus dem Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm

Im Jahr 2011 haben wir unser **Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm** weitergeführt und neue Ziele definiert. Hieraus abgeleitet wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Unfallgefahren durch defekte Böden reduzieren, Mitarbeiterzufriedenheit steigern.
- Betriebsbegehungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz im neuen Assessmentprogramm integrieren, AUSA-Maßnahmen mit QUAM-Controlling verbinden (Redundanzen verhindern).
- Einführung eines weltweiten Verhaltenskodex für die FP-Holding Gruppe in Abstimmung mit dem Compliance Officer zur Erhöhung unserer Rechtssicherheit.
- Standort Wittenberge im Rahmen der bestehenden Umweltzertifizierung integrieren, Thema Arbeitsschutz von Beginn an mit integrieren.

UM/AM-Beauftragter: Redlinger Freigabe (01.09.11): Geschäftsführung letzte Änderung: 07.02.12 (Umwelt- und Arbeitsschutzdokumente)		Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm Environmental protection and health & safety programme (Umsetzungsverfögrung über zentrale QUAM-Controlling Liste)			Maßnahme erfasst	Maßnahme umgesetzt
Position im Jahr	Zielsetzung mit Nennung von Indikator, Bezugswert und Zielgröße	Maßnahmen mit genauer räumlicher und inhaltlicher Festlegung	benötigte Mittel Kosten	verantwortlich Name/Abt	Maßnahme definiert	Maßnahme umgesetzt
001/11	Nutzung von Pendelverpackung für neuen Produktionsstandort auf Effektivität und Effizienz prüfen	für den Standort Wittenberge in Absprache mit dem zuständigen Spediteur Versuche mit Pendelverpackungen einföhren und deren Umsetzungsfähigkeit prüfen	in Klärung	Bürandt PDT	20.05.11 31.12.12	022/11
002/11	LED-Beleuchtung für neuen Produktionsstandort auf Effektivität und Effizienz prüfen	für den Standort Wittenberge in Absprache mit dem Anbieter eine Kosten/Nutzen Rechnung erstellen und final mit GF abstimmen	> € 100.000,-	Bürandt PDT	20.05.11 30.07.11	023/11
003/11	Unfallgefahren durch defekte Böden reduzieren, Mitarbeiterzufriedenheit steigern	abgenutzte Teppichböden in den Entwicklungsbürräumen ersetzen	€ 21.000,-	Beumer TE	27.05.11 30.09.11	024/11
004/11	Abfallmengen in der Zentralwerkstat durch Outsourcing und neue Strukturen deutlich reduzieren (am Standort entfallen diese Mengen vollständig)	Abfälle nicht nur verlagern sondern durch Zusammenarbeit mit geeignetem Recycler deutlich reduzieren und damit eine Rohstoff-Wiederverwertbarkeit erzielen	kosteneinsparend	Krüger DHS	07.06.11 30.04.12	026/11
005/11	Betriebsbegehungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz im neuen Assessmentprogramm integrieren, AUSA-Maßnahmen mit QUAM-Controlling verbinden (Redundanzen verhindern)	im aktualisierten Assessmentverfahren Betriebsbegehungen integrieren, formale Vorgaben einföhren, AUSA-Maßnahmen wie Assessment-Potenziale im QUAM-Controlling überwachen	kosteneinsparend	Redlinger TQU	09.06.11 30.09.11	027/11
006/11	Einföhren eines weltweiten Verhaltenskodex für die FP-Holding Gruppe in Abstimmung mit dem Compliance Officer zur Erhöhung unserer Rechtssicherheit	Richtlinien erstellen, rechtlich abstimmen, ggf. mitbestimmungspflichtige Teile prüfen, freigeben und Mitarbeiter unterweisen	€ 5.000,-	Peschers KP	01.02.11 30.11.11	./.
007/11	Standort Wittenberge im Rahmen der bestehenden Umweltzertifizierung integrieren, Thema Arbeitsschutz von Beginn an mit integrieren	Systemprüfung, Maßnahmen einleiten, Prozesse, Richtlinien aktualisieren, Kataster anlegen, Systematik einföhren, Abstimmung mit Zertifizierer, QMUMAM zusammenlagern	€ 10.000,-	Redlinger TQU	01.09.11 31.01.12	042/11

Im Rahmen der Integration der Managementsysteme wurden im Jahr 2011 u.a. noch folgende Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt:

- Pflege unserer Gefahrstoff-, Abfall-, Energie- und Rechtsquellenkataster.
- Stetige Überprüfung der direkten und indirekten Umwelt- und Arbeitsschutzaspekte.
- Prozess- und Richtlinienergänzungen im Management-Handbuch.
- Informationen und Schulungen.
- Aktualisierung der Flucht- und Rettungswege am neuen Produktionsstandort Wittenberge.
- Aktualisierung des internen Assessmentprogramms mit den neuen Standorten Wittenberge (Produktion) und Achim (Zentraler Service)





06. Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Folgende Gesundheitsschutzmaßnahmen (Teilnehmerzahlen) wurden im Vergleich zu den beiden Vorjahren durchgeführt:

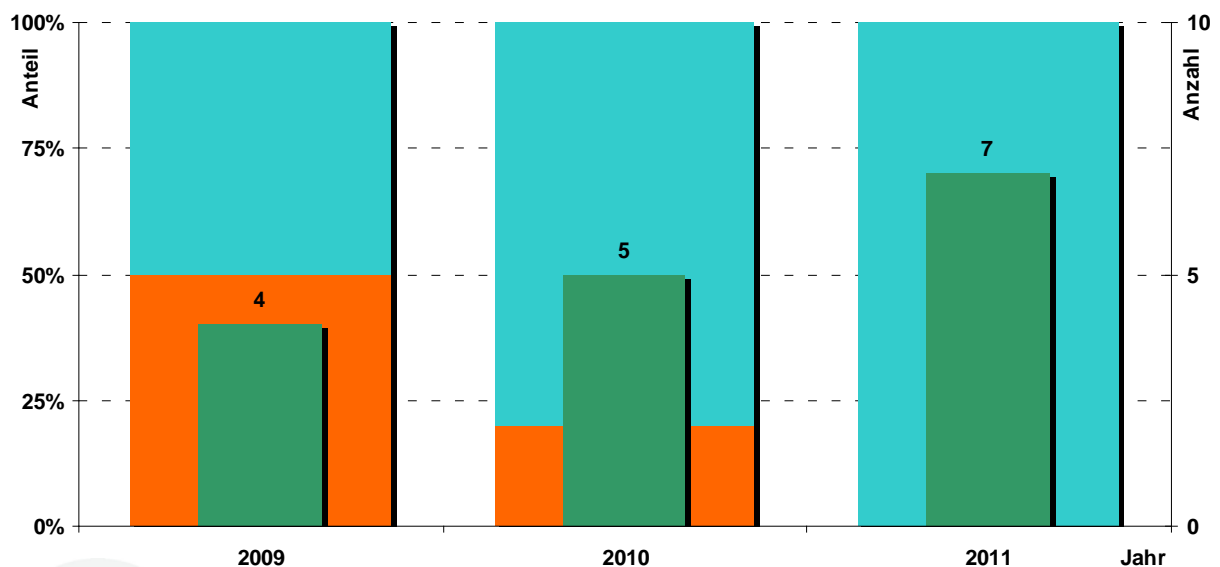
Maßnahme	2009	2010	2011
Gesetzliche Vorsorgeuntersuchungen	nicht erforderlich	nicht erforderlich	nicht erforderlich
Ärztliche Beratungen (Werksarzt)	50	38	57
Grippeschutz-Impfungen	50	49	74
Vorsorgeuntersuchungen (Flurförderfahrzeuge) ¹⁾	14	11	0
Erste-Hilfe Kurse	17	19	20

1) nach BGI 504-25

Arbeits- und Wegeunfälle	2009	2010	2011
Summe im Jahr	4	5	7
<i>Arbeitsunfälle (AU)</i>	2	1	0
<i>Wegeunfälle (WU)</i>	2	4	7

Verhältnis Arbeits- zu Wegeunfälle

■ Arbeitsunfälle ■ Wegeunfälle ■ Summe

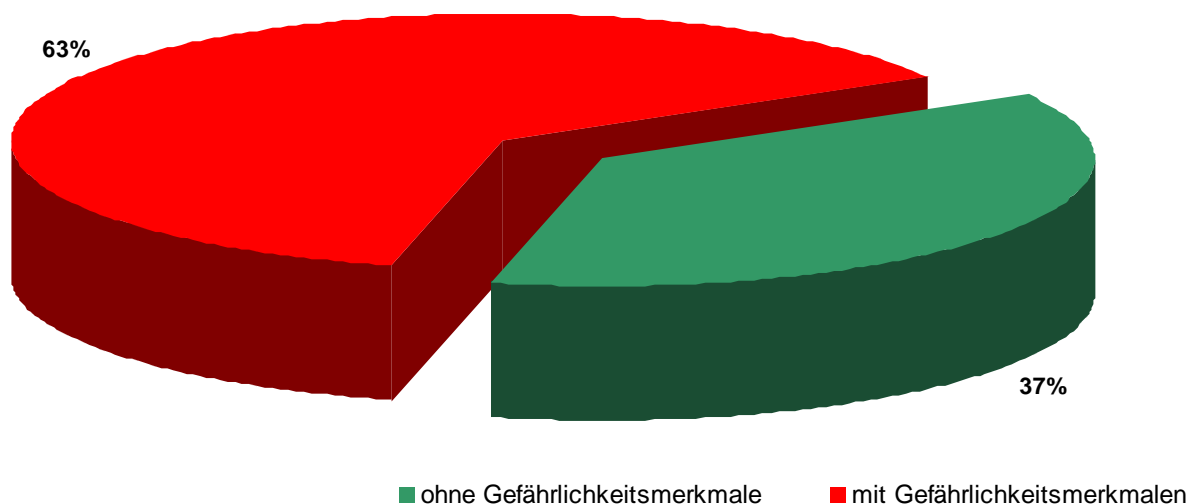




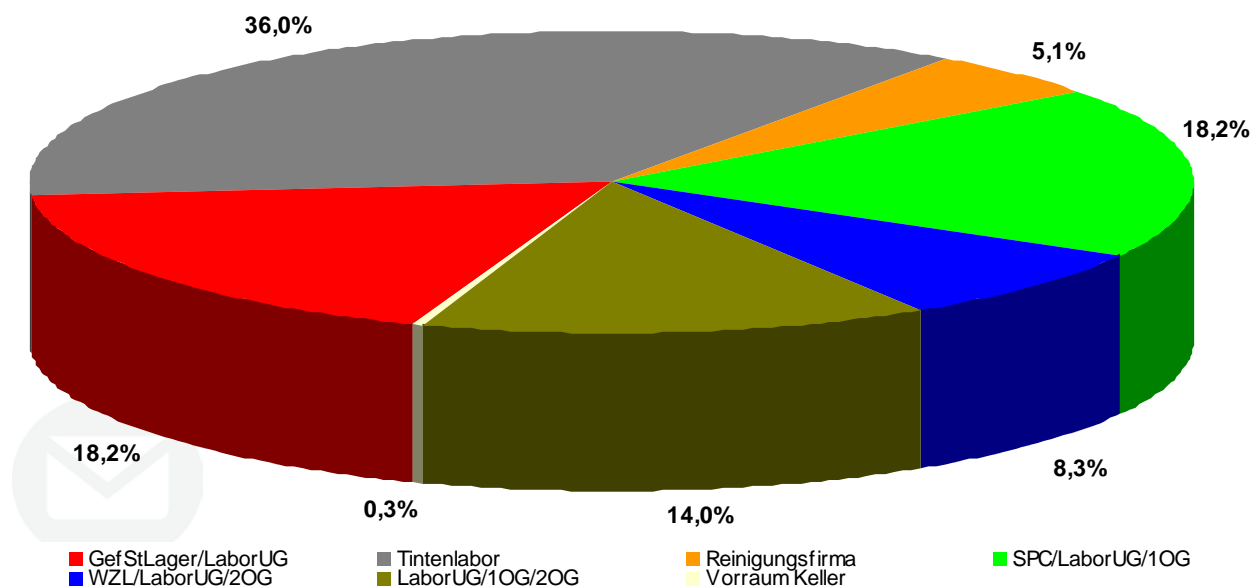
07. Übersicht verwendeter Gefahrstoffe

Lagerort	ohne Gefährlichkeitsmerkmale	mit Gefährlichkeitsmerkmalen
GefStoffLager/LaborUG	20	37
Tintenlabor	33	80
Reinigungsfirma	7	9
SPC/LaborUG/1OG	37	20
WZL/LaborUG/2OG	10	16
LaborUG/1OG/2OG	8	36
Vorraum Keller	1	0
entsorgt	0	0
Summen Jahresende	116	196

Verhältnis der Stoffvielfalten in den Lägern



Stoffaufteilung Lagerorte





08. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige oder gasförmige Stoffe, die die chemischen, physikalischen oder biologischen Eigenschaften von Gewässern nachteilig verändern (z.B. Hydrauliköle, Kühlschmieremulsionen).

Im Hinblick auf wassergefährdende Stoffe werden bei FP folgende Punkte beachtet:

- ◆ wassergefährdende Stoffe werden entsprechend gekennzeichnet.
- ◆ wassergefährdende Stoffe werden grundsätzlich in Fässern auf Auffangwannen gelagert.
- ◆ diverse Vorkehrungen wurden getroffen, damit wassergefährdende Stoffe nicht in das Abwasser gelangen können.
- ◆ Abfüllplätze sind so beschaffen, dass wassergefährdende Stoffe nicht in den Boden und die Kanalisation gelangen können.
- ◆ Rohre, Schläuche und Behälter sind dicht und tropfsicher verbunden.
- ◆ zum Transport werden geeignete Transportmittel benutzt.
- ◆ Ölbindemittel und Notfallpläne stehen jederzeit bereit.
- ◆ Ölhaltige Betriebsmittel und verschmutzte Ölbindemittel werden in entsprechenden Behältern zur Entsorgung aufbewahrt.
- ◆ Die Entsorgung geschieht ausnahmslos über die entsprechenden Abfallschlüsselnummern.

Im Gefahrstoffkataster werden alle verwendeten Stoffe nach Wassergefährdungsklassen eingeteilt. Nach aktuellen WHG §19 werden nur noch die Klassen 1 bis 3 unterschieden. Stoffe, die keiner Wassergefährdung unterliegen ordnen wir der Klasse 0 zu. Die von uns gelagerten und genutzten Stoffe teilen sich in den Gefährdungsklassen wie folgt auf:

WGK ¹⁾	0	1	2	3	Gesamt
Anzahl Stoffe	12	203	88	11	314

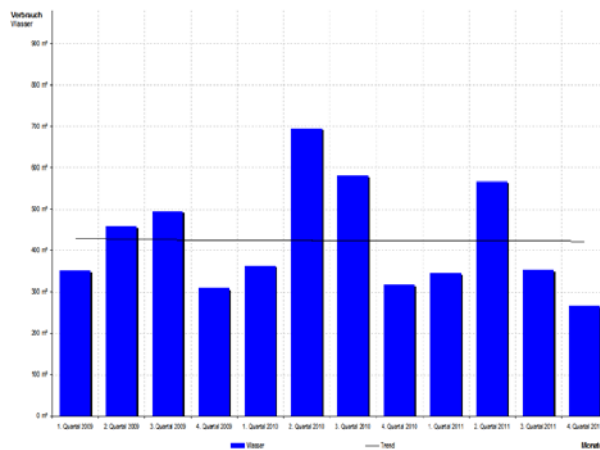
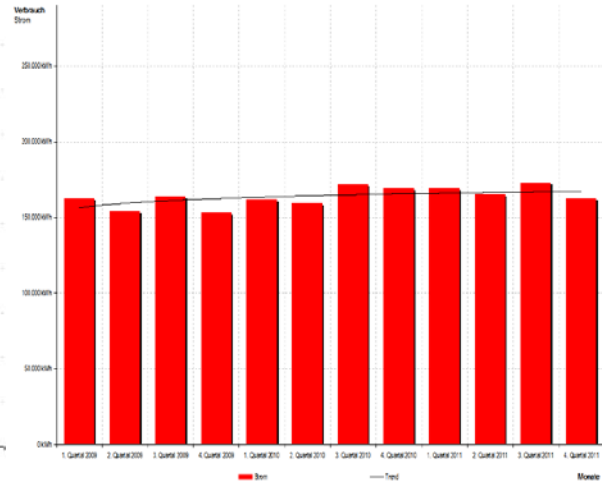
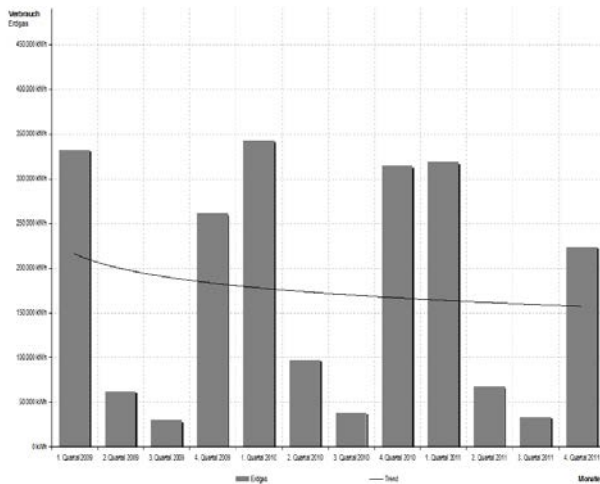
¹⁾ WGK = Wassergefährdungsklasse nach WHG (Wasserhaushaltsgesetz)





09. Energie- und Verbrauchsdaten

Grundsätzlich nutzen wir als Energiequellen die Ressourcen Erdgas, Strom und Wasser. Die Daten werden monatlich im Energiekataster erfasst und ausgewertet. Die beobachteten Trends nutzen wir um zukünftig weitere Einsparungen zu erzielen und unsere ökologischen Quellen umweltschonender einzusetzen. Die Grafiken zeigen die quartalsweisen Entwicklungen der letzten drei Jahre:



Übersicht der Jahresverbrauchswerte:

Quelle	2009	2010	2011
Strom	158.406 kWh/M - 7.7 %	165.508 kWh/M + 4.5 %	167.465 kWh/M + 1.2 %
Erdgas	171.149 kWh/M + 4.6 %	198.217 kWh/M + 5.8 %	160.762 kWh/M - 18.9 %
Wasser	403 m³/M - 16.6 %	489 m³/M + 21.3 %	383 m³/M - 21.7 %

Der milde Winter trug dazu bei, dass der Erdgasverbrauch deutlich reduziert wurde. Nach der Wasserhavarie 2010 konnte der Verbrauch 2011 wieder normalisiert werden. Mit der erhöhten Produktionsauslastung stieg der Stromverbrauch leicht an.



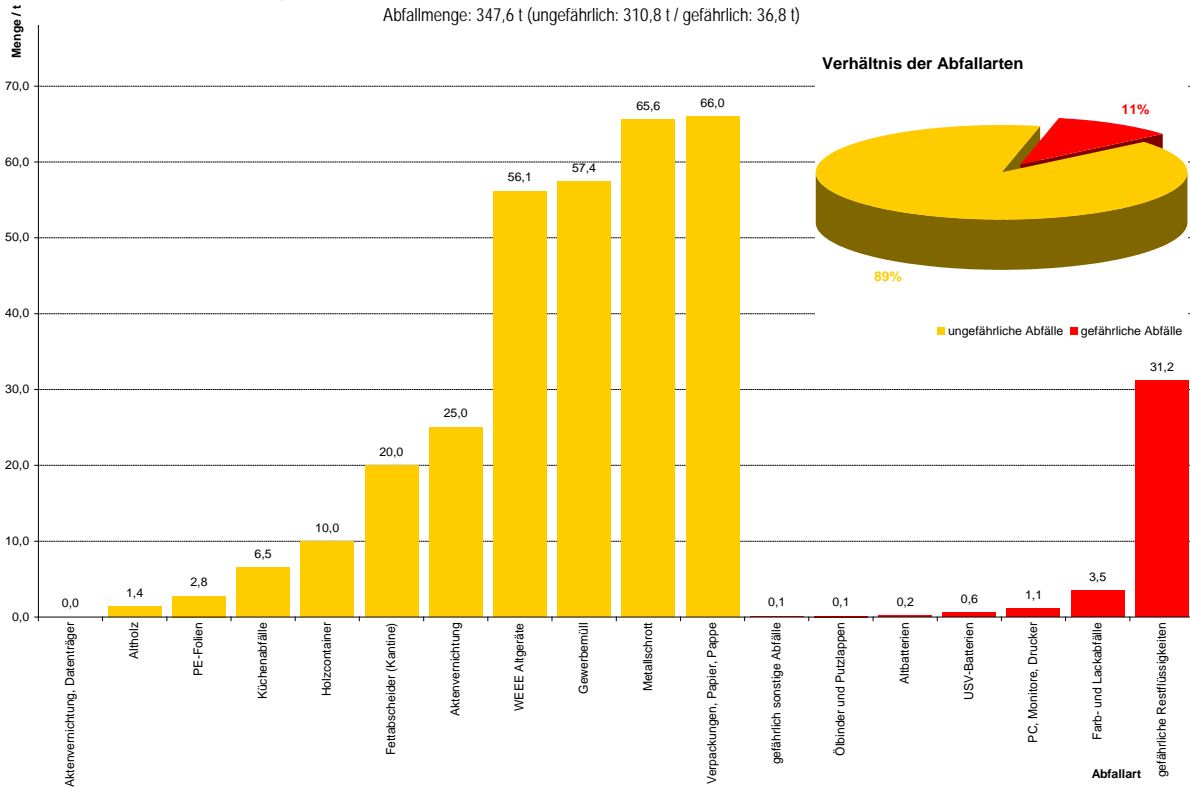


10. Abfallbilanzen

Für unsere Abfälle erstellen wir jährlich eine Abfallbilanz der Mengen und Abfallbilanz zu den Kosten. Hierbei differenzieren wir zwischen den Abfällen mit gefährlichen und ungefährlichen Stoffen:

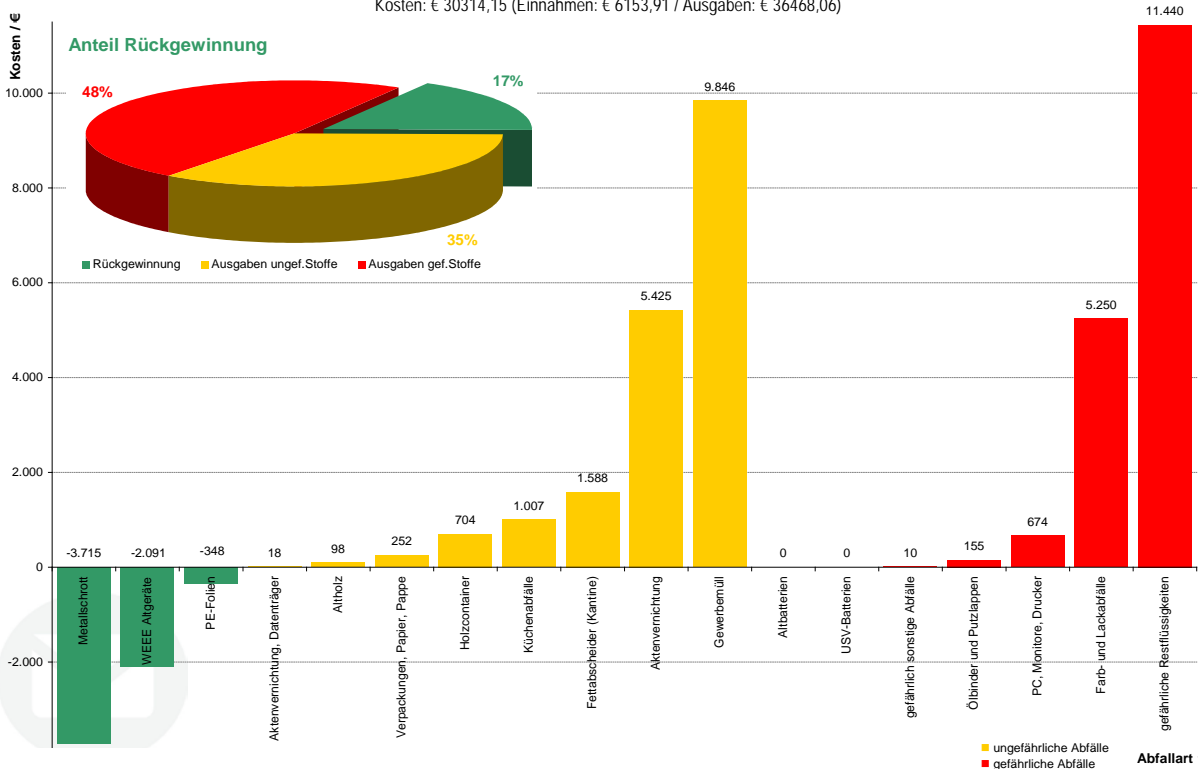
Mengenbilanz Abfälle (Birkenwerder) 2011

Abfallmenge: 347,6 t (ungefährlich: 310,8 t / gefährlich: 36,8 t)



Kostenbilanz Abfälle (Birkenwerder) 2011

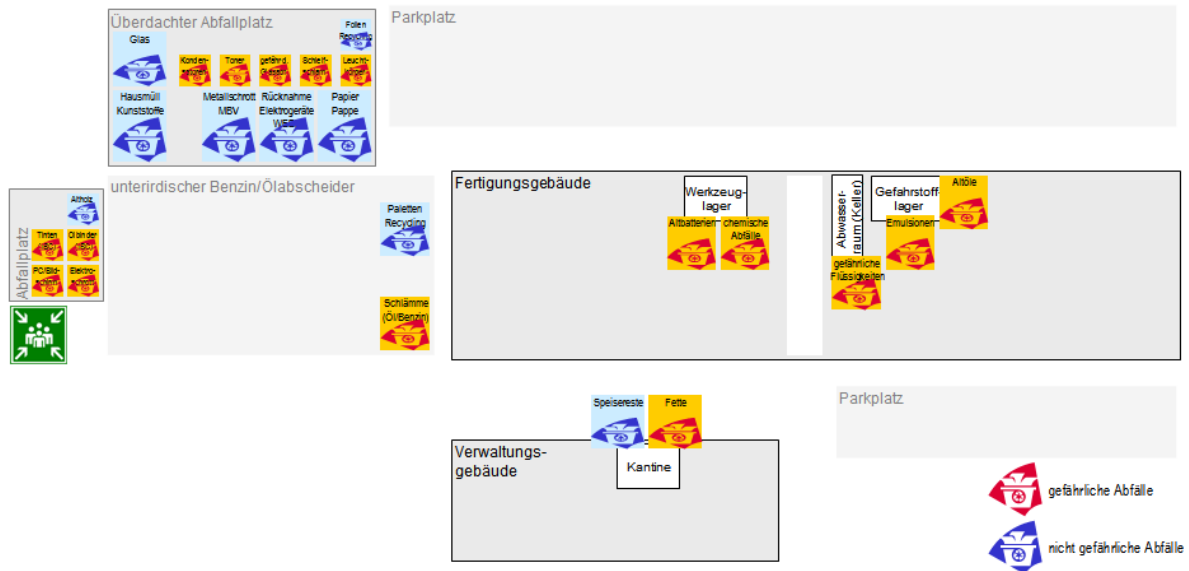
Kosten: € 30314,15 (Einnahmen: € 6153,91 / Ausgaben: € 36468,06)





11. Lageplan Abfallsammelplan

Zur Geländeübersicht wird noch ein Lageplan mit den Abfallsammelstellen mit ergänzenden Abfallströmen in den einzelnen Bereichen gepflegt. Für den Standort Birkenwerder gilt folgender Abfallsammelplan:



12. Anregungen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch das vergangene Jahr zeigt, dass wir in unserem Bemühen, ökologische Ideen zu entwickeln und umzusetzen, nicht nachlassen dürfen. Die besten Ideen entstehen oft an der Quelle, z.B. an Ihrem Arbeitsplatz. Sie haben den Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht 2011 gelesen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Anregungen und Ideen für weitere Verbesserungen zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz mitteilen.

Notizen / Anregungen / Ideen:

Weitere Informationen zum Umweltschutz bei Francotyp-Postalia sind zu erhalten:

Francotyp-Postalia GmbH
Triftweg 21-26
16547 Birkenwerder
<http://www.francotyp.com>

Lutz Redlinger
Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement
Telefon: (03303) 525-469
Telefax: (03303) 53707-469
E-Mail: l.redlinger@francotyp.com